

# AzJ *aktuell*

Perspektiven der Jugendarbeit

33. Jahrgang • Ausgabe 30 • Winter 2005



## Auf nach Nikopol!

S. 8/9

## Поездка на Никополь!

Стр. 8/9



#### Mitgliedsverbände:

Bund der Kaufmannsjugend im DHV

Dachverband der Jugendpresse e.V. (DdJ)

Deutsche Stenografenjugend (DStJ)

Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. im BDPH (DPHJ)

Deutscher Jugendbund Kyffhäuser e.V. (DJBK)

Deutsche Waldjugend e.V. (DWJ)

Europäische Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V. (EPG)

Panuropa-Jugend Deutschlands (PEJ)

THW-Jugend e.V.

## Inhalt

## Worte des Vorsitzenden

Editorial .....	2
Worte des Vorsitzenden .....	2
Kurz notiert .....	3
Geschäftsstelle in Dünfus .....	4
52. AzJ MV in Bruttig .....	5
DWJ BuLa in Demen .....	6
AzJ-Camp 2006 .....	8/9
Heinz Westphal Preis .....	10
Waldfest der EPG .....	11
Junge Briefmarkensammler ..	12
Kurz und Knapp .....	13
Imagekampagne .....	13
THW-Jugend Bundeslager ....	14
Jugend mit Biss .....	14
Berufswettkampf online .....	15
Umzug nach Berlin .....	15
Termine .....	16
Anschriften .....	16
Impressum .....	16

## Editorial

### Liebe Leser!

Die Webseite wurde überarbeitet, ein Camp in der Ukraine ist geplant und auch am Leitbild des AzJ wird im Frühjahr gearbeitet werden. Es herrscht Aufbruchstimmung im AzJ! Auch das *AzJ aktuell* ist davon natürlich nicht ausgenommen - es erscheint erstmalig durchgängig in Farbe. Ich hoffe es gefällt Euch.

Euch allen wünsche ich einen guten Start ins und erfolgreiche Arbeit im Jahr 2006!

Euer Marc



### Liebe Freundinnen und Freunde des AzJ,

richtungsweisend, selbstbewusst und mit Tatendrang haben die Delegierten während der letzten AzJ-Mitgliederversammlung in Bruttig an der Mosel den weiteren Kurs des großen Jugendverbandes Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. bestimmt.

Als Vorsitzender freue ich mich, dass die Aktivitäten des im Frühjahr neu gewählten Vorstandes Zustimmung bei den Delegierten gefunden haben und wir jetzt alle gemeinsam den AzJ in der weiteren aktiven Jugendarbeit positionieren wollen. Dazu zählen verschiedene tolle Vorhaben: Es wird derzeit an einem Jugendkamp in der Ukraine geplant. Dazu wird im Januar 2006 eine AzJ-Delegation eine Erkundung in dem nahen, aber vielleicht für viele doch so weit entfernten Land vornehmen. Die genaue Ausschreibung des Camps wird dann anschließend erfolgen. Ich verspreche mir und hoffe natürlich darauf, dass viele Mitglieder aus den Verbänden mitmachen werden.

Ein weiteres wichtiges Thema wird das Jahr 2006 bestimmen. Es ist an der Zeit, die Selbstdarstellung und das Selbstverständnis des AzJ zu überarbeiten. Aus diesem Grunde wird es im nächsten Jahr eine Leitbilddiskussion mit hoffentlich vielen Beteiligten aus den Verbänden geben.

„AzJ – Wo stehst du?“, ist die Frage und weiter: „AzJ – Wohin willst du?“ Die Jugendarbeit in Deutschland ist im Wandel. Immer weniger Freiwillige in der Jugendarbeit insgesamt und immer mehr Freizeitangebote außerhalb von Jugendverbänden zwingen dazu, kritisch sowohl den eigenen „Tellerrand“, also die eigenen Vorhaben des AzJ zu durchleuchten, als auch sich mit der Situation der Jugendverbände und den

Mitgliedern im Allgemeinen zu beschäftigen. Zum Thema „Leitbild des AzJ“ ist eine Arbeitstagung im Frühjahr 2006 geplant.



Der AzJ versteht sich auch als Sprachrohr vieler Jugendverbände und Interessenvertretung von Mitgliedsverbänden und muss deshalb künftig auch Stellung nehmen zu allgemein jugendpolitischen Themen. Da wir aber alle im Vorstand ehrenamtlich arbeiten und nicht über eine riesige Infrastruktur an hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügen, sind wir auf die Mithilfe aller Interessierten aus den Verbänden angewiesen. Deshalb mein Appell: Wer Lust, Laune und gute Ideen hat, sollte sich über die Geschäftsstelle der AzJ-Mitgliedsverbände oder über unser Büro in Dünfus (Anschriften stehen im Impressum) zur Mitarbeit melden.

An dieser Stelle möchte ich noch einen Dank aussprechen: Gabi Jung und Günther Alsbach haben die AzJ-Geschäftsstelle in Dünfus angesiedelt und sind tatkräftig am Wirken. Deshalb können alle nun den AzJ wieder erreichen und über [www.azj.de](http://www.azj.de) auch online gehen.

Es grüßt mit den besten Wünschen für 2006

Euer

## Spähtrupp unterwegs

(mad)\* Um das geplante AzJ-Camp in Nikopol (s. Seiten 8/9) vorzubereiten, wird im Januar ein AzJ-Erkundungsteam in die ukrainische Stadt reisen.

Das dreiköpfige Team besteht aus: Hans Schumann, Rolf Stoll (beide EPG) sowie Jörg Franz (Tönnchen, DWJ). Unterstützt werden sie vor Ort durch den stellvertretenden Vorsitzenden des AzJ, Paul Streit, der dort einen Wohnsitz hat.

Einen ausführlichen Bericht über die Erkundungstour, die unter anderem dazu dient, die örtlichen Gegebenheiten besser kennenzulernen, aber auch um Kontakte zu knüpfen, wird es im nächsten *AzJ aktuell* geben.

## Leitbild Diskussion

(mad)\* Zum Thema „Leitbild des AzJ“ wird es vom 17. bis zum 19. Februar einen Workshop geben. Veranstaltungsort ist das Haus Mühlenruh in Bruttig, in dem bereits einige Mitgliedsversammlungen des AzJ stattgefunden haben.

Die Ergebnisse dieses Workshops werden als Arbeitsgrundlage für die Delegierten dienen, welche sich im Rahmen der 53. Mitgliederversammlung im März ausführlich mit dem Thema befassen werden.

Weitere Informationen über diese Veranstaltung bzw. über die Teilnahmemöglichkeiten erteilt die AzJ-Geschäftsstelle.

## Gruppenkarte DJH

(mad)\* Die im Jahr 2005 ausgegebenen Gruppenkarten des Deutschen Jugendherbergswerks verlieren zum 1. Februar 2006 ihre Gültigkeit. AzJ-Mitgliedsverbände, die Gruppenkarten für das Jahr 2006 benötigen, werden gebeten, sich mit der AzJ Geschäftsstelle in Dünfus in Verbindung zu setzen.

Die Karte ist international gültig. Somit besteht die Möglichkeit, mehr als 4000 Jugendherbergen weltweit zu besuchen. Im Ausland wird man erst ab zehn Teilnehmern als Gruppe gewertet, im Inland reichen bereits vier Teilnehmer (jeweils einschließlich der Betreuer), um als Gruppe zu gelten.

Infos: [geschaeftsstelle@azj.de](mailto:geschaeftsstelle@azj.de)

# Erweiterte Vorstandssitzung - AzJ Geschäftsstelle in Dünfus

Zukunftsperspektiven waren das Thema der erweiterten Vorstandssitzung des AzJ im beschaulichen Eifelort Dünfus.

**Dünfus (mad)\*** Ziel der rund 25 Teilnehmer aus den insgesamt neun Mitgliedsverbänden war es, die Arbeit des AzJ in der Zukunft effektiver zu gestalten sowie auch Ideen für die gemeinsame Arbeit zu finden, um somit den Verband mit mehr Leben zu erfüllen und die Zusammenarbeit der Mitgliedsverbände untereinander zu intensivieren.

Beschlossen wurde unter anderem im Jahr 2006 ein gemeinsames Jugendcamp in Nikopol in der Südukraine durchzuführen. Parallel dazu sollte nach ersten Plänen ein Einsatz zur Pflege der dortigen Kriegsgräber erfolgen. Dieser Einsatz muss jedoch -wie mittlerweile bekannt geworden ist- zu einem anderen Termin stattfinden.

Der AzJ hatte seine Tagung nicht zufällig nach Dünfus gelegt. Mit der Tagung einher ging die Verlegung der AzJ-Geschäftsstelle in diesen Ort.



Die doch sehr intensive Sitzung hinterlässt auch bei routinierten Teilnehmern ihre Spuren...



Trotz vorgerückter Stunde gingen die Diskussionen ausserhalb des Tagungsraums weiter. Fotos: J. Uhlmann

Somit werden von der 284-Seelen Gemeinde aus die Interessen von mehr als 100.000 Jugendlichen aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten. Günter Alsbach, der zugleich Bundesmeister der Europäischen Pfadfinderschaft St. Georg ist, übernimmt zugleich die Geschäftsstellenleitung. Unterstützt wird er dabei von Gabi Jung.

Zu einem Austausch ganz anderer Art kam es am Rande dieses Treffens; beim Gespräch zwischen Michael Esken, dem AzJ-Vorsitzenden und dem Bürgermeister von Dünfus, Heinz Hermes. Esken ist im Hauptberuf der Bürgermeister der Nordrhein-Westfälischen Stadt Hemer mit rund 40.000 Einwohnern

# 52. Mitgliederversammlung in Bruttig

Vom 18. bis zum 20. November tagte die 52. Mitgliederversammlung des AzJ in dem beschaulichen Moselort Bruttig. Wie bereits in der Vergangenheit diente auch diesmal wieder das Haus Mühlenruh als Veranstaltungsort.



Mit einem leeren Blatt und einigen Stiften gehen die Delegierten in die Arbeitsgruppen...

**Bruttig (mad)\*** Knapp dreißig Personen waren erschienen um über das zukünftige Wirken des AzJ zu beraten und die Aktionen des Jahres 2006 vorzubereiten. Themen waren dieses Mal natürlich das für den Sommer geplante AzJ-Camp, das Leitbild aber auch die Außenwirkung des AzJ war im Gespräch.

Zu allen Bereichen wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die auch über die Dauer der Mitgliederversammlung hinaus bestehen bleiben sollen. Auch Workshops in denen einzelne Themen intensiv behandelt werden sollen wurden geplant.

Ein weiterer Diskussionspunkt war ein möglicher Einsatz zur Pflege von Kriegsgräbern im Ausland. Dies sollte

in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. geschehen. Aufgrund von Terminschwierigkeiten musste dieses Projekt jedoch auf das Jahr 2007 verschoben werden.

Auch der schon fast traditionelle Fortbildungsanteil war natürlich wieder auf der Tagesordnung. Nach einem informativen Vortrag zum Thema Migration, der von Christiane Pape gehalten wurde, wurden die Delegierten in Arbeitsgruppen aufgeteilt und sollten einen Arbeitsauftrag bearbeiten. Spannend wurde es, als im Plenum dann die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen veröffentlicht wurden. Abhängig von der Gruppenzusammensetzung ergaben sich teilweise recht unterschiedliche



... um dann nach intensiver Arbeit Ergebnisse präsentieren zu können. Fotos: J. Uhlmann



Interessiert verfolgt der AzJ-Vorsitzende Michael Esken die Berichte der Verbände.

Perspektiven und natürlich auch interessante Lösungsansätze der Problematik. Selbst in den Pausen des mehrstündigen Programmteils verstummten die Diskussionen nicht.

Abgerundet wurde das Gesamtprogramm durch eine abendliche Unternehmensbesichtigung. Der Unternehmer selbst informierte die Teilnehmer über das Unternehmen, gesetzliche Auflagen und natürlich die Produkte. Aufgrund des Tagungsortes handelte es sich, was lag näher, um einen Weinanbaubetrieb.



Mit großem Interesse lauschten die Delegierten dem Vortrag von Christiane Pape. Die Lehrerin konnte über die DWJ als Referentin zum Thema Migration gewonnen werden.

# Bula der Waldjugend in Demen

Vom 30. Juli bis zum 6. August lud der Bundesverband der Deutschen Waldjugend seine Mitglieder zum 18. Bundeslager nach Demen in Mecklenburg-Vorpommern ein. Unter dem Motto „Slawenlegenden – auf den Spuren eines Naturvolkes“ sollte dort eine Woche lang die Gemeinschaft der Waldjugend von Groß und Klein in und mit der Natur gelebt und erlebt werden.

In der Nähe von Schwerin gelegen schien der Ort Demen anfänglich weder im geographischen noch im vereinsinternen Sinne zentral genug für eine solche Veranstaltung – gibt es doch keinen eigenen Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und eine Ortsgruppe in der Nähe ist gerade erst im Entstehen – und doch fanden bis zu 600 Waldläufer ihren Weg dorthin, um eine Woche lang ein spannendes, aber auch entspanntes Lager zu erleben und aktiv mitzugestalten.

Dank tatkräftiger Unterstützung der ansässigen Bundeswehr war es gelungen eine riesige Wiesenfläche (zu anderen Zeiten als Truppenübungsplatz genutzt) für das Zeltlager umzufunktionieren, so dass genug Raum sowohl für die schwarze Zeltstadt wie auch für unzählige Aktivitäten und Aktionen für die Waldläufer aus dem gesamten Bundesgebiet zur Verfügung stand. Dieser Raum war es auch, der das Lager, retrospektiv gesehen, am ehesten zu charakterisieren vermag:

Das 18. Bundeslager war ein Lager der langen Wege – allein der Weg zur Waschstelle erschien nach einer langen Nacht am Lagerfeuer fast schon wie eine kleine Wanderung – und selten zuvor gab es so viel Platz zwischen den Kohten und Jurten der einzelnen Gruppen. Es war aber gleichzeitig auch ein Lager der individuellen Entfaltung, es bot im räumlichen wie im persönlichen Sinne Platz für jeden Einzelnen wie für die Gemeinschaft, für Individualität wie für gemeinsame Aktionen.

So gab es zum einen ein „offizielles“ Programm, das von mittlerweile traditionellen Wettbewerben – Singen, Jagdhornblasen, Hajk, Wildlingsolympiade – über die ebenso üblichen Ausflüge – nach Schwerin, Wismar und zum Slawenmuseum Groß-Raden – bis hin zu kleineren Forsteinsätzen und Arbeiten für den lokalen Forst „Kaarzer Holz“ reichte. Dies alles war wie schon bei den Bundeslagern zuvor vom veranstaltenden Bundesverband in Zusammenarbeit mit einer engagierten Lagermannschaft mit Mitgliedern aus fast allen Landesverbänden vorbereitet und durchgeführt worden und bildete den groben Rahmen für eine buntes Lagerleben.

Daneben gab es viele „inoffizielle“, spontane oder dezentral organisierte Programmpunkte, basierend auf der Kreativität und dem Einsatz der Lagerteilnehmer und gefördert durch die Räumlichkeiten des Platzes und der Umgebung, durch die das Lager erst zu einem einzigartigen Erlebnis wurde: unvergessen sind ein spontanes Rugby-Spiel zwischen Waldläufern aus Hessen und Nord, ein gauklerischer Markttag des Landesverbandes Rheinland-Pfalz mit Spielen, kulinarischen Köstlichkeiten und traditionellen Handwerken sowie die



Mit Musik und Gesang wurde die morgendliche Lagerrunde aufgelockert. Foto: D. Hanses

abendlichen Singerunden, darunter ein Schlagerabend aus NRW, und die vielen kleineren Aktionen und AGs im Laufe der Woche. Vieles davon stand unter dem slawischen Motto des Lagers, das aufgrund des historischen Hintergrundes der Region mehr als Leitmotiv denn als bindendes Thema ausgewählt worden war, und insbesondere der Besuch des Slawenmuseums Groß-Raden mit handwerklichen Aktionen wie

Zinngießen, Brotbacken oder Filzen brachte den Teilnehmern die slawische Kultur näher.

Leider war das Wetter dem Lager nicht immer wohlgesonnen und das ein oder andere Zelt musste sich stürmischen Böen oder heftigen Schauern geschlagen geben, auch das Bundesfeuer am Abschlussabend fiel regelrecht ins Wasser, aber dennoch kann das 18. Bundeslager als erfolgreiche Zusammenkunft der Waldläufer ganz Deutschlands gelten: für 600 Kinder und Jugendliche war die Waldjugend für eine Woche lang der Mittelpunkt des Geschehens – ohne Handy und Computer, dafür aber mit vielen alten und neuen Freunden und inmitten und auch mit der Natur. Die langen Wege haben sich in jeder Hinsicht gelohnt. (dwj)



Über dem offenem Feuer bereiteten die Waldläufer ihr Essen zu. Foto: D. Hanses



Dieses geschmückte Lagertor begrüßte Teilnehmer und Gäste gleichermaßen auf dem Demener Standortübungsplatz Foto: D. Gerlach

## Auf nach Nikopol !

# AzJ Camp 2006

## Поездка на Никополь!

Das AzJ-Camp in 2006 sollte was besonderes sein - so zumindest die Zielsetzung auf einer erweiterten AzJ-Vorstandssitzung im Sommer. Es musste ein Ort gefunden werden, der von den einzelnen Mitgliedsverbänden -aber auch im Rahmen von Urlaubsreisen- normalerweise nicht angesteuert wird. Die Wahl fiel auf Nikopol, eine Stadt in der Ukraine.



Landschaft zu sehen bietet sich schon während der Pausen die Möglichkeit zum Kontakt mit der Bevölkerung.

Alternativ wird zur Zeit an einem Transfer per Flugzeug und Bahn gearbeitet. Der Flug nach Kiew, der ukrainischen Hauptstadt würde ab Frankfurt a.M. oder Hamburg erfolgen. Von dort ab würde es per Bahn weitergehen. Zu erwähnen ist, dass die Fahrt auf der 600 Km langen Bahnstrecke ungleich länger dauert als auf einer vergleichbar langen Strecke in Deutschland und somit auch viel Zeit für Kontakte bietet.

Welcher der beiden Transportwege letztendlich gewählt werden wird, ist eine Frage des Preises.

Die Unterbringung vor Ort wird in Zelten erfolgen, welche vom AzJ besorgt werden. Sanitäre Anlagen sind am Lagerplatz vorhanden.



In Nikopol bieten sich zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Daher sollte auch für jeden Geschmack etwas dabei sein. Die Aufzählung aller Möglichkeiten dürfte an dieser Stelle jedoch den Rahmen sprengen. Ein Vorkommando, welches im Januar bereits in die Region reist, wird für die Teilnehmer eine entsprechende Übersicht zusammenstellen und Programmvorschläge machen.



(mad)\* Geplant ist, mit dem Bus von Deutschland aus nach Nikopol zu fahren. Die 2500 Km lange Anfahrt dürfte bereits sehr interessant werden. Sie führt über Polen und fast die gesamte Ukraine. Neben der Möglichkeit viel

## Stadtinfo

Ursprünglich war Nikopol eine kosakische Siedlung und hieß Nikitino. Sie erhielt 1782 die Stadtrechte und wurde daraufhin umbenannt. Die Stadt hat heute etwa 136.000 Einwohner und liegt direkt am Dnepr, dem drittlängsten Fluss Europas. Durch die große Ausdehnung des Dnepr in der Region erscheint der Fluss von Land aus als Binnenmeer. Unter der Stadt befindet sich eine der weltweit größten Manganlagerstätten.

Nikopol ist das Zentrum des Rajon und liegt im Oblast Dnipropetrowsk Ein Rajon ist am ehesten mit einem Landkreis, ein Oblast in etwa mit einem deutschen Bundesland vergleichbar.



Der Dnepr, der an dieser Stelle sehr breit ist, bietet eine wunderschöne Kulisse für jede Art von Aktivitäten. Fotos: J. Uhlmann

<b>Reisezeitraum:</b>	29.07.-12.08.2006
<b>Reiseziel:</b>	Nikopol (Ukraine)
<b>Anreise:</b>	Mit dem Flugzeug von Frankfurt a.M bzw. Hamburg nach Kiew. Anschließend per Bahn 600 Km weiter nach Nikopol (Variante 1) Mit dem Bus 2500 Km von Deutschland nach Nikopol. (Variante 2)
<b>Preis:</b>	ca. 400 Euro (bei Anfahrt via Bus - Preis via Flugzeug/Bahn wird derzeit ermittelt)
<b>Weitere Infos:</b>	Weitere Infos erteilen die Geschäftsstelle des AzJ sowie die AzJ-Mitgliedsverbände. Es ist geplant nach der Rückkehr des Vorkommandos einige Informationsveranstaltungen für Interessierte durchzuführen.
<b>Anmeldungen:</b>	Anmeldungen nimmt die AzJ-Geschäftsstelle an.

## Partner gesucht!

In der Jugendarbeit sollte man sich auch über Landesgrenzen hinweg austauschen und zusammenarbeiten. Dafür sind jedoch entsprechende Partnerorganisationen notwendig.

Daher plant der AzJ in den nächsten Jahren Partner in ganz Europa zu finden. Dabei ist uns egal ob diese Partner auf lokaler, regionaler oder überregionaler Ebene in ihrem Heimatland tätig sind.

Einen ersten Anfang wollen wir in der Ukraine, während des AzJ-Camps, versuchen. Daher suchen wir Kontakt zu Jugendgruppen, Vereinen, Kinder- und Jugendheimen, Jugendclubs und ähnlichen Einrichtungen in Nikopol und Umgebung, die Interesse an einer Zusammenarbeit haben.

## Ищем партёра!

В работе с молодежью нужно обмениваться опытом и вместе работать с партнёрами за рубежом. Для этого нужны соответствующие партнёрные организации.

Поэтому планирует AzJ в последующие годы найти партнёров во всей европе. Для нас не имеет значения работает эта организация на местных, районных, областных началах.

Первую попытку хотим начать с Украины во время поездки AzJ в палаточный лагерь. Поэтому ищем контакт с молодежными группами, клубами, детдомами и подобными организациями в Никополе и ближайших районах, которые имеют интересы совместной работы с нами.

## Heinz|Westphal|Preis 2005 verliehen

**Der vom Bundesjugendring und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgeschriebene Heinz|Westphal|Preis 2005 wurde am 12. Dezember in Berlin verliehen.**

Der mit 7.500 Euro dotierte erste Preis ging für das Projekt „Videogruppe SFA - SchauFensterAltenheim“ an die Evangelische Jugend der Luther-Kirchengemeinde Soltau.

Seit 20 Jahren produziert die Videogruppe „SchauFensterAltenheim“ für die Seniorinnen und Senioren des Altenheims in Soltau eine wöchentliche Informationssendung mit Berichten und Themen aus ihrem Ort. Die Jury wollte mit dem Preis insbesondere den modellhaften Ansatz und die Kontinuität des Projekts würdigen. Das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen ermöglicht den Seniorinnen und Senioren einen Zugang zu Informationen aus ihrer Umgebung und damit eine Teilhabe am Leben in ihrer Gemeinde, die ihnen aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität ansonsten verwehrt bleibt. Positiv bewertet wurde auch der damit verbundene Gedanke eines Brückenschlages zwischen den Generationen.

Den zweiten Preis, der mit 5.000 Euro dotiert ist, erhielt die Jugendgruppe der Katholischen Kirchengemeinde St. Pius Bad Neuenahr - Ahrweiler für ihr Projekt: „Programmieren lernen für Kinder - Analyse sozialen Verhaltens“.

Die Gruppe hat eine Software entwickelt, mit deren Hilfe Kinder selbstständig das Programmieren lernen und die eine spielerische Erprobung von sozialem Verhalten ermöglicht. Die Jury hat diesem Projekt den zweiten Preis verliehen für die modellhafte Verknüpfung eines kindgerechten und produktiven Zugangs zu neuen Medien mit einem pädagogisch sinnvollen Inhalt und einer qualitativ hochwertigen Umsetzung. Die Jugendlichen bringen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement Kindern den richtigen Umgang mit Computern nahe und stärken zugleich deren soziale Kompetenzen. Darüber hinaus wertet die Jury die gelungene Integration der neuen Medien in die Kinder- und Jugendarbeit als positiv.

Der dritte Preis und somit auch 2.500 Euro, ging an die Jugendinitiative „Azubistammtisch Hamburg“.

Die Initiative ist ein Stammtisch von Auszubildenden und Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Dabei tauschen sie Erfahrungen aus, reden über Probleme und versuchen diese zu lösen. Der multikulturelle Stammtisch ist zudem Ausgangspunkt für viele gemeinsame Aktivitäten. Die Jury zeichnete den Verein für seinen vorbildhaften Netzwerkansatz und den Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ aus. Jugendliche haben sich ehrenamtlich selbst organisiert, um konstruktiv Probleme von Auszubildenden und Ausbildungsplatzsuchenden zu lösen. Lobenswert ist die Zielsetzung des Vereins mehr Schulabgänger an eine Ausbildung heranzu-

führen und auch zu diesem Zweck in Schulen Beratungen anzubieten. Auch war aus Sicht der Jury die große und aktive Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und der damit verbundene integrative Ansatz hervorzuheben.

Einen Ehrenpreis vergab die Jury an das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V.. Der Verein engagiert sich in den fünf ostdeutschen Bundesländern sowie in vier westdeutschen Bundesländern und in Frankreich für eine demokratische Kultur, gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus. Schwerpunkte sind die Projekttag „Für Demokratie Courage zeigen“, die der Verein für Jugendliche ab 14 Jahren in Schulen, Berufsschulen und Jugendeinrichtungen durchführt.

Die Jury sieht darin ein vorbildhaftes Projekt, das sich für Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einsetzt. Die ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen werden sehr grundlegend und systematisch ausgebildet und so für eine nicht leichte ehrenamtliche Aufgabe vorbereitet und motiviert. Mit den verschiedenen angebotenen Modulen wird eine große Zahl Jugendlicher erreicht und für die Problematik sensibilisiert. Besonders lobenswert ist nach Ansicht der Jury der Gedanke der bundesweiten Vernetzung. Ausdrücklich sollte auch die Arbeit für Demokratie und gegen Extremismus und Rassismus mit diesem Ehrenpreis ausgezeichnet werden.

**Auf diesem Platz könnte ihre Werbung stehen!**

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung: [geschaeftsstelle@azj.de](mailto:geschaeftsstelle@azj.de)

## Ein Gelungenes Waldfest der EPG

**Zunächst schien der Wettergott es nicht so gut mit den Europäischen Pfadfindern (EPG) aus Müllenbach-Laubach zu meinen.**

Während es fast den ganzen Samstag teils heftig geregnet hatte, ließen es sich dennoch einige Unentwegte nicht nehmen und besuchten am Abend den Auftakt des traditionellen Waldfestes auf Walscheid. Trotz des schlechten Wetters ließ man sich die gute Laune nicht vermiesen und feierte ausgelassen bis spät in die Nacht.

Am Sonntagmorgen sah dann alles anders aus. Bei herrlichem Sonnenschein konnte Pastor Hubert Göbel viele Gemeindeglieder sowie Pfadfinder der befreundeten Stämme der EPG zum Waldgottesdienst begrüßen.



Während des zünftigen Frühschoppens unterhielt der Musikverein Müllenbach die vielen Gäste gekonnt mit seinem vielfältigen Repertoire. Animiert vom Duft des saftigen Spießbratens blieben an diesem Sonntag einige Küchen in Laubach und Müllenbach kalt und gerne ließ man sich von den Pfadfindern beköstigen.

Nachmittags ging es dann mit einem reichhaltigen Programm für jung und alt weiter. Begeisterung erntete Maik mit seinem Kistenstapelwettbewerb, wo jedermann sein Geschick im Klettern auf Sprudelkisten unter Beweis stellen konnte.



Erstaunt waren die Besucher auch über die gekonnte Handhabung einer Kettensäge. Schnell und kreativ wurde durch Herr Konrad S. aus einem schönen Holzklotz mit einer Kettensäge ein Adlerkopf hergestellt. Dieser wurde anschließend unter den Besuchern versteigert. Der Erlös aus der Versteigerung fließt, wie auch der Gesamterlös aus dem Waldfest, in die Finanzierung des von Pfadfindern in vielen Gruppenstunden weiter ausgebauten Waldlehrpfades rund um Walscheid mit ein. Bei Kaffee und Kuchen sorgte dann der Gesangverein Laubach für Kurzweil.

Ein durchaus gelungenes Fest am Waldlehrpfad in Laubach, der seiner nächsten Attraktion, einem großen Aussichtsturm, sicher ein Stück näher gekommen ist. (epg)

## Bundespfingstlager

Das Bundespfingstlager ist das Großereignis in der EPG, an dem möglichst alle Stämme und Pfadfinder der Europäischen Pfadfinderschaft Sankt Georg teilnehmen.

Bereits am Donnerstag kommen Vorkommandos und am Pfingstfreitag treffen gegen Nachmittag die großen Gruppen der Pfadfinder ein, schlagen ihre Zelte auf und versammeln sich während der Abenddämmerung zur gemeinsamen Eröffnungsrunde. Das Bundeslied wird angestimmt und zugleich das EPG-Banner am Bannermast gehisst.



Die Nacht ist für individuelle Nachtaktionen in den Stämmen reserviert. Der Samstag steht dagegen völlig im Programm der Georgsläufe, d.h. Pfadfinder gleicher Altersstufe erhalten pfadfinderische Aufgaben, bei denen sie ihre ganzen pfadfinderischen Talente vorzeigen können. Am Pfingstsonntag folgt nach der Pfingstandacht der traditionelle EPG-Singerwettbewerb.

Gegen Abend schlagen die Herzen höher, denn die feierliche Versprechensfeier steht auf dem Programm. Eine langwierige pfadfinderische Ausbildungsphase in der jeweiligen Stufe nimmt ein Ende und der Stufenwechsel wird im Versprechen, bei dem auch ggf. die Halstuchfarbe gewechselt wird, abgerundet. Am Pfingstmontag endet das Bundespfingstlager. (epg)

## Die Jungen Briefmarkensammler sind aktiv

(DPHJ)\* Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Mai 2006 feiern die Mitglieder der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. mit einem Bundestreffen am Brahmssee und einer Jugendbriefmarkenausstellung in Kiel den 50. Geburtstag.

Gleichzeitig wird auch noch der 50. Jahrestag der Landesringe Hamburg und Niedersachsen/Bremen gefeiert. Auch die Postverwaltungen der Faröer, Island und Grönland haben ihr Kommen zugesagt.

Seit 30 Jahren veranstalten die Jugendgruppen im ganzen Land den „Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“. Im Zeitraum von 6 Wochen nach Erscheinen der Jugendbriefmarken werben die Sammler mit Werbeschauen und kleinen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit für das Hobby Briefmarken sammeln.

Auch die Vorbereitungen auf die Fußball-WM laufen bei uns auf Hochtou-

ren, denn die Teilnehmer der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften gestalten jeweils ein 24-Blatt-Exponat zum Thema Fußball, mit dem sie dann Ende März 2006 in den philatelistischen Wettbewerb in Hiddenhausen, in Nordrhein-Westfalen starten. Unter anderem wird das Allgemein- und das philatelistische Fachwissen der Teams getestet.

Für alle jugendlichen Mitglieder und alle Briefmarkensammler in ganz Deutschland organisieren wir den Stiftungswettbewerb 2006 in Unna zum Thema „Lesen“.



Dieses wunderschöne Thema kann mit Briefmarken und Belege, aber auch mit Fotos oder anderen Bildern auf 4-12 Blättern gestaltet werden.

Eine Jury aus Politik, Kultur und Sammlern bewertet dann die Exponate und auf die Gewinner warten tolle Preise.



Informationen zu diesem Wettbewerb findet man auf unserer Homepage: [www.dphj.de](http://www.dphj.de) oder in unserer Zeitschrift „Junge Sammler“. (dphj)

## XXV. Further Seminar

(mad)\* Das XXV. Further Seminar der Paneuropa-Jugend Deutschland fand am 26./27. November in in Furth im Wald statt.

Zum Leitthema der Veranstaltung, „Vertiefung oder Überdehnung – Herausforderung für Paneuropa“, konnten in Zusammenarbeit mit der Hans-Seidel-Stiftung zwei namhafte Referenten gefunden werden.

## Sieben Prozent mehr

(mad)\* Die Teilnehmerzahl beim Bundesjugendschreiben der Deutschen Stenografenjugend konnte im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozent gesteigert werden. Somit nahmen im Jahr 2005 insgesamt 19.846 Schreiberinnen und Schreiber daran teil.

Die Bundessiegerehrung fand vom 18. bis 19. Juni 2005 in der Universitätsstadt Heidelberg statt.

## BJS auch im Ausland

(mad)\* Die Deutsche Stenografenjugend beabsichtigt ihr alljährliches Bundesjugendschreiben im Jahr 2006 auch auf das europäische Ausland auszuweiten.

Man ist derzeit auf der Suche nach Schulen oder Vereinigungen außerhalb Deutschlands, die Interesse an einer Teilnahme haben. Diese können jedoch nur außer Konkurrenz teilnehmen.

## Imagekampagne der helfenden Jugendverbände

Seit Beginn des Jahres 2003 besteht eine enge und motivierte Kooperation aller Jugendverbände der Hilfsorganisationen.

Maltesterjugend, Johanniter-Jugend, Jugendrotkreuz, DLRG-Jugend, Arbeiter-Samariter Jugend, Deutsche Jugendfeuerwehr sowie die THW-Jugend haben sich unter dem Arbeitstitel

Helfen? Ist doch Ehrensache!  
[www.was-geht-ab.com](http://www.was-geht-ab.com)

zusammengeschlossen um eine gemeinsame Imagekampagne vorzubereiten und umzusetzen.

Die Kooperation der Jugendverbände der Hilfsorganisationen verfolgt das Ziel, junge Menschen aufmerksam zu machen und durch zielgruppengerechte Ansprachen für die Verbände und die Möglichkeiten des Engagements zu interessieren. Davon profitiert letztendlich auch der Zivil- und Katastrophenschutz des Bundes, da die angesprochene Zielgruppe 14-18 jährige junge Menschen sind.

Die Kampagne basiert auf einzelnen Bausteinen. So wurde im August / September bereits ein Einleger für die bundesweite Jugendrotkreuz-Arbeitshilfe an Schulen verteilt um Werbung für den zweiten Baustein, dem Start der Homepage [www.was-geht-ab.com](http://www.was-geht-ab.com), zu betreiben.

Im Dezember werden in ausgewählten Geschäften Free-Cards der Kampagne verteilt. Daneben erfolgt ein kostenloser Einleger im „Timer“ der Bundeszentrale für politische Bildung 2006 und es wird versucht „Botschafter“ für die Zielgruppe Jugend zu gewinnen. (thw)



## THW-Jugend e.V. - Kurz und Knapp

Die THW-Jugend e.V. bildet die Katastrophenschützer von morgen aus. Ihr höchstes Entscheidungsgremium, der Bundesjugendausschuss, tagte am ersten Novemberwochenende in Brühl bei Köln.

Beim Führungspersonal setzt die THW-Jugend auf Kontinuität. Die Neuwahlen bestätigten die bisherige Bundesjugendleitung, Bundesjugendleiter Michael Becker sowie seine Stellvertreter Jürgen Redder und Hanna Glindmeyer, in ihrem Amt.

Seit März wurden die Geschäfte im Bundessekretariat der THW-Jugend e.V. kommissarisch von Nicole Pam-

perin geführt. Der Bundesvorstand der THW-Jugend hat, am 03. November 2005, einstimmig Nicole Pamperin zur Bundesgeschäftsführerin der THW-Jugend e.V. gewählt.

Die insgesamt schlankere Vereinssatzung, welche ebenfalls vom Bundesjugendausschuss verabschiedet wurde, soll mit weniger Verwaltungsaufwand eine effektive und interessante Jugendarbeit in den Ortsverbänden ermöglichen und die Selbstbestimmung der Jugendlichen und ihre demokratischen Einflussmöglichkeiten stärken. (thw)

## [kamikaze] JUGEND MIT BISS

Der Bund der Kaufmannsjugend, die Jugend-Organisation des DHV, gestaltet gemeinsam mit der CGM-Jugend (Christliche Gewerkschaft Metall) die Jugendarbeit im südwestdeutschen Raum. Bereits in der 6. Ausgabe ist die Jugendzeitschrift [kamikaze] erschienen. Seit der 4. Ausgabe erscheint diese mit Beteiligung der DHV-Jugendlichen.

Die [kamikaze] ist Sprachrohr und Freizeitbegleiter der Jugendlichen und immer auf der Höhe der Zeit. Bunt und schrill gibt es Tipps zu Veranstaltungen, Partys und guten Angeboten, das Neueste im Internet und rund um den PC sowie Sport, Freizeit und Unterhaltung. Nützliche Informationen und Hintergrundberichte für Auszubildende und jugendliche Berufsanfänger kommen nicht zu kurz.

Das [kamikaze]-Redaktions-Team weiß worüber es berichtet. Es sind Jugendliche, die für Jugendliche schreiben. Viele von ihnen sind Mitglied in der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV).

Der Verbreitungsgrad der Jugendzeitung ist enorm. So wird die Zeitschrift alle zwei Monate in den Betrieben durch die JAV verteilt, sowie an den Berufsschulen im Südwesten ausgelegt. Dort wo die Kamikaze verteilt wird, herrscht große Nachfrage danach. Noch nicht einmal ist die 6. Ausgabe ausgeliefert, wird schon nach der neuen Ausgabe verlangt.



Das dies so werden konnte hat zwei Gründe: Erstens das Engagement der Jugendlichen in der Redaktion und zweites, die gelebte Solidarität der Jugendlichen untereinander über die Grenzen des eigenen Verbandes hinaus. An dieser Stelle auch, ein dickes Lob an die jugendlichen Macher der Jugendzeitschrift [kamikaze].

Zwei Wünsche sind aber noch nicht erfüllt: Die Besetzung eines überregionalen Redaktionsteams, damit die regionale Vielfalt angesprochen werden kann. Zum anderen, dass sich bei den vielfältigen Aktivitäten Jugendliche aus den verschiedenen Regionen in Deutschland kennen lernen können.

**Einladung an die anderen Regionen. Wir wollen nicht alleine sein!**

Die [kamikaze] Jugend mit Biss ist zu bekommen über und Informationen erteilt:

DHV-Landesverband Baden-Württemberg,  
Nico Caló  
Tel.: (0711) 23 29 19  
Fax: (0711) 23 60 83 0  
eMail: dhv.stuttgart@dhv-cgb.de

## Bundeslager der THW-Jugend

Im Jahr 2006 steht Deutschland im Zeichen der Fußball WM und die Stadt Wismar im Zeichen des Großereignisses der THW-Jugend, dem Bundesjugendlager 2006.

Rund 1800 THW-Jugendliche werden erwartet, um in Spielen, Wettkämpfen und vielfältigen Freizeitaktionen ihr Können zu erproben und zu

präsentieren. Das Bundesjugendlager findet vom 02. August 2006 bis zum 09. August 2006 statt. Die Landessieger treten am 05. August 2006 zum Bundesjugendwettkampf an.



Das Bundesjugendlager hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Treffpunkt der gesamten THW-Familie entwickelt. Zudem bietet die zentrale Lage des Geländes in Wismar optimale Möglichkeiten, die Aktivitäten in der Nachwuchsförderung des THW auch externen Interessierten zu präsentieren.

## Wissen Testen per Mausklick Berufswettkampf online

In jedem Februar bietet der Bund der Kaufmannsjugend im DHV Auszubildenden in kaufmännischen Ausbildungsberufen die Möglichkeit an, ihr Wissen beim Berufswettkampf in einem Leistungsvergleich zu testen.

Der Berufswettkampf wurde für viele Azubis zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Vorbereitung für die Zwischen- bzw. Abschlussprüfung. Unter prüfungsähnlichen Bedingungen können die Auszubildenden ihren Wissensstand testen, Lücken entdecken und schließen. In Räumlichkeiten vor Ort müssen sie innerhalb von zwei Stunden Aufgaben ihres Fachgebietes lösen.

Es ist der einzige bundesweit einheitliche Leistungstest dieser Art. Der enorme Zuspruch und die hohe Akzeptanz des Berufswettkampfs zeigen, dass Auszubildende diese Möglichkeit gerne annehmen. Im Jahr 2005 beteiligten sich rund 10.000 Auszubildende beim Leistungstest.

Leider werden aber mangels flächendeckendem Angebot vor Ort nicht alle erreicht, die ihr Wissen testen möchten bzw. keine langen Anfahrtswege in Kauf nehmen wollen. Deshalb bietet die Kaufmannsjugend ab Anfang 2006 auf der Internetseite

[www.berufswettkampf.de](http://www.berufswettkampf.de)

den klassischen Berufswettkampf zusätzlich online an. Per Mausklick können sich die Auszubildenden von ihrem Computer zu Hause aus oder in der Berufsschule einloggen und in der vorgegebenen Zeit von zwei Stunden die Aufgaben lösen.

Angeboten werden alle Sparten des Berufswettkampfs vor Ort und er ist speziell auf die Bedürfnisse der Auszubildenden zugeschnitten. Die Vorbereitung auf die echte Prüfung ist zu jeder Zeit und an jedem Ort möglich. Wissenslücken und Schwachstellen können erkannt und in der richtigen Prüfung beseitigt werden.

Beim Berufswettkampf online gibt es keinen Prüfungsdruck. Mit Spaß an der Sache kann man entweder alleine oder im Team an die Aufgaben herangehen. Die Entscheidung, ob man Hilfsmittel einsetzen möchte oder nicht, trifft man selbst. Und noch ein Vorteil: es gibt kein langes Warten auf das Prüfungsergebnis; es wird umgehend mit ausgegeben. Ebenso kann man sich eine Teilnahmebescheinigung ausdrucken.



Den Berufswettkampf online gibt es in dieser Form in Deutschland noch nicht. Der Bund der Kaufmannsjugend, die DHV-Jugend, hofft damit eine weitere Möglichkeit gefunden zu haben, Auszubildende besser auf ihre Prüfung vorzubereiten und ihnen im Vorfeld zur Seite zu stehen. (dhv)

## DdJ - Umzug nach Berlin

Berlin (mad) \* Der Dachverband der Jugendpresse e.V. ist nun auch in Berlin vertreten. Die neue Geschäftsstelle des DdJ nahm dort Anfang November im Bezirk Mitte ihren Betrieb auf.

Da bisher die Mitgliederverwaltung des DdJ durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle von Junge Medien Deutschland e.V. (JMD) in Bottrop mitbetreut wurde, musste nach beschlossenen Umzug der JMD in die Hauptstadt auch für den DdJ eine Lösung gefunden werden.

Da nichts näher lag als die bewährte Zusammenarbeit beizubehalten, zog der Vorstand des DdJ nach und beschloss eine Verlegung der Verwaltung in die Spreemetropole.

Als angenehme Folge der Verlegung ist zu erwähnen, dass das neue Büro nicht nur als Mitgliedsverwaltung fungiert sondern das gesamte Aufgabenspektrum einer Geschäftsstelle übertragen bekommen hat.

Neben dem gemeinsam mit JMD genutzten Büroraum besteht für den Dachverband der Jugendpresse die Möglichkeit einen der im Haus vorhandenen Konferenzräume zu benutzen.

Die neue Anschrift lautet:

Dachverband der Jugendpresse e.V.  
Jägerstr. 67-69 (R 2.09)  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 61 74 58 47  
Fax : (030) 61 74 58 48

